

## Sarah Koba siegt am Gardasee

**Mountainbike.** – Nach einigen, aus Sicht Sarah Kobas, durchzogenen Rennen kam für die Buchserin am Samstag eine Art Durchbruch: Der Sieg am Gardaseemarathon. «Ich fühlte mich von Beginn weg sehr gut und konnte endlich einmal wieder so richtig Druck auf die Pedale geben», lässt Koba aus dem Süden berichten. Trotz guter Verfassung orientierte sie sich stets nach ihrer Pulsuhr: «Ich liess diese nicht aus den Augen, denn ich wusste, dass es ein langes und sehr hartes Rennen geben würde.» Die 23-Jährige sollte sich nicht täuschen: «Nach einer Renndauer von zirka drei Stunden waren meine Beine plötzlich leer und es galt von da an zu kämpfen und zu beissen.» Das tat die Werdenbergerin bravourös. «Es war für mich wie eine Befreiung, als ich als Erste die Ziellinie überquerte.» Dieser Sieg auf der mittleren Distanz gibt Sarah Koba viel Selbstbewusstsein und neue Motivation: «Ich kann nun das nächste Rennen in Österreich kaum mehr erwarten.» Davor warten jedoch noch ein paar Tage Training. «Weil es so schön und ideal ist, bleibe ich am Gardasee», meint Koba. (ep)

## Ruggellerinnen siegen im Derby

**Fussball.** – Die Frauenmannschaft FC Ruggell-Liechtenstein konnte das NLB-Derby gegen St. Gallen mit 2:0 gewinnen. Es dauerte bis Mitte der ersten Halbzeit, bis die Ruggellerinnen das Spieldiktat an sich reißen konnten. In der 36. Minute fiel der Führungstreffer in Anschluss an einen Eckball. Der abgefälschte Ball landete bei Windmüller, die den Ball via Lattenunterkante ins lange Eck spodierte. In der zweiten Halbzeit versuchte St. Gallen vergebens die überlegenen Ruggellerinnen zu bremsen. Die Einheimischen trugen ihre Angriffe mit schnellen Seitenwechseln und tiefen Zuspielen auf die schnellen Stürmerinnen vor. In der 74. Minute wurden diese Bemühungen belohnt: Ein weites Zuspiel erreichte Streule, die sich am linken Flügel durchsetzen konnte. Sie zog vom Flügel Richtung Tor und ihr Schuss aus sechs Metern ins kurze Eck bedeutete das Schlussergebnis. Dank dieses verdienten Sieges haben die Frauen des FC Ruggell-Liechtenstein die Tabellenspitze gefestigt und stehen vor dem Aufstieg in die NLA. (pd)

## Team Werdenberg verliert zwei Punkte

**Fussball.** – Gegen den FC Sedrun-Disentis wollte das Team Werdenberg nach zwei Niederlagen wieder zum Siegen zurückkehren. In den Anfangsminuten hatten die Werdenbergerinnen die gegnerische Mannschaft gut im Griff und dominierten das Spiel mehrheitlich. Bereits nach ungefähr einer knappen Viertelstunde konnte die Gastmannschaft durch einen Sololauf von Sibylle Reichmuth mit 1:0 in Führung gehen. Nach dem Treffer versuchte das Team Werdenberg die Führung um ein weiteres Tor auszubauen, jedoch vergebens. Nach der Pause übte das Heimteam aus Sedrun mehr Druck aus. Das Team Werdenberg agierte weitgehend harmlos. Diese passive Spielweise der Werdenbergerinnen wurde von den Gastgeberinnen genutzt, indem sich diese immer wieder durch weite Bälle in die Tiefe absetzten konnten. Zehn Sekunden vor Spielende wurde die Werdenberger Passivität mit dem Ausgleichstreffer zum 1:1 hart bestraft. (pd)

# Doppelsieg für den STV Gams

**Vereine von Steinach bis Buchs trafen sich kürzlich auf der Sportanlage Kellen in Tübach zur Rheintalischen Leichtathletikmeisterschaft. Trotz dezimiertem Teilnehmerfeld nutzten die anwesenden Vereine die Chance zur Standortbestimmung.**

**Leichtathletik.** – 14 Teams, vier bei den Herren, drei bei den Damen und sieben Mixedmannschaften nutzten die Gelegenheit und folgten der Einladung des Kreisturnverbandes Rheintal zu einem ersten Kräftenessen in der noch jungen Wettkampfsaison. Etwas dezimiert zeigte sich das Teilnehmerfeld, was wohl auf den vorangegangenen Feiertag zurückzuführen war. Entgegen dieses Umstands, zeigte sich Hansjörg Nüesch, als Koordinator des Anlasses, trotzdem erfreut, dass er Vereine aus dem ganzen Verbandsgebiet des Kreisturnverbandes Rheintal an diesem ersten Formtest begrüßen durfte.

### Standortbestimmung

Die teilnehmenden Vereine nutzten die Gelegenheit als Standortbestimmung.



Siegreich bei den Herren: Der STV Gams.

mung für die kommende Saison, um Trainingsrückstände zu erkennen und wettzumachen. Auch gilt der Anlass als hervorragende Vorbereitung für die kommenden Turnfeste. Die erschienenen Zuschauer durften einen spannenden Wettkampf miterleben.

### Team- und Staffel-Sieger identisch

In der Endabrechnung konnte sich bei den Herren der STV Gams mit einer Punktzahl von 18,03 vor dem STV Marbach (16,86) und dem STV Kriessern (16,61) durchsetzen. Bei den Damen setzte sich das Team des STV Kriessern mit einer Punktzahl von 19,08 durch, auf den weiteren Plätzen folgten der TV Buchs mit 18,30 und der STV Gams mit 17,01 Punkte. Im Mixed durfte das Team STV Balgach 1 den ersten Rang mit einer Punktzahl von 18,85 in Anspruch nehmen. Die Ehrenplätze gehörten in dieser Kategorie dem TV Buchs (17,66) und dem STV Grabs (16,53). Bei den 4-mal-100-Meter-Staffeln konnte bei den Herren das Team vom STV Gams in einer Zeit von 46,49 Sekunden seinen zweiten Tagessieg landen. Gleiches gelang bei den Damen dem Team vom STV Kriessern (51,63) und im Mixed dem Team STV Balgach in einer Zeit von 49,07. (pd)

## Berglaufcup verbindet Schweiz und Österreich

**Der Gamperney-Berglauf vom 24./25. Mai bildet dieses Jahr mit zwei Bergläufen in Bludenz und Feldkirch den Rheintal-Walgau-Berglaufcup. Die Organisatoren wollen damit mehr Läufer aus dem jeweiligen Nachbarland anziehen.**

**Berglauf.** – Zum neu gegründeten Rheintal-Walgau-Berglaufcup gehören die drei Bergläufe Älpele-Lauf in Feldkirch (am 17. Mai), der Gamperney-Berglauf in Grabs (am 24./25. Mai) und der Muttersberglauf in Bludenz (am 7. Juni). In der Cupwertung werden diejenigen Läufer ermittelt, die an den drei Läufen insgesamt am schnellsten waren. Für den Cup werden vier

Kategorien gebildet und die drei Schnellsten jeder Kategorie erhalten als Preis Spezialitäten aus Bludenz, Feldkirch und Grabs.

### Bekanntheit steigern

Der Cup soll helfen, den Schweizer Berglauf bei den Österreichern bekannter zu machen und umgekehrt. «Die Schweizer wissen nichts von den österreichischen Läufen und die Österreicher nichts von den schweizerischen, obwohl wir ja ganz nah beisammen sind», sagt Roland Müller, OK-Chef des Gamperney-Berglaufes. Das soll sich in Zukunft ändern. Hubert Rödhammer, OK-Chef des Muttersberglaufs in Bludenz, hat jedenfalls schon von einigen österreichischen Läufern gehört, dass sie am

Cup und damit auch am Gamperney-Berglauf mitmachen wollen. Und das freut ihn sehr, denn: «Ich finde, die Bergläufer sind wie eine grosse Familie – und die sollte grösser werden.» Auch für Joe Müller und Thomas Oehry vom LSV Feldkirch, die den Älpelelauf in Gang gebracht haben, ist das Ziel des Cups klar: «Wir wollen Läufer grenzüberschreitend zusammenbringen. Die Schweizer sollen die Vorarlberger Läufe besser kennenlernen.»

### Abwechslungsreiche Strecken

Mit jährlich etwa 300 Läuferinnen und Läufern ist der Gamperney-Berglauf der grösste der drei Läufe. Aber auch die Läufe in Bludenz und Feldkirch bringen es auf zwischen 120 und

160 Teilnehmer. Die Läufe in Österreich starten beide in der belebten Fussgängerzone, sodass dort der Start zu einem besonderen Erlebnis wird. Die Strecken der Bergläufe unterscheiden sich stark: Während beim Gamperney-Berglauf die ersten Kilometer flach sind und der wirklich anstrengende Teil erst nach etwa sechs Kilometern beginnt, kommt beim Muttersberglauf das steilste Stück schon nach 1,5 Kilometern und beim Älpelelauf befinden sich die steilsten Streckenabschnitte nach zwei und drei Kilometern. Eines haben die Läufe aber gemeinsam, und das heben die Organisatoren aller drei Läufe gerne hervor: die wunderbare Aussicht vom Ziel ins Tal hinunter und die familiäre Atmosphäre. (pd)

## Polster schmilzt auf drei Zähler

**Der FC Vaduz kam gegen Yverdon Sports nicht über ein torloses Remis hinaus. Die Waadtländer entpuppten sich schon in der Vergangenheit als unbequemer Gegner im Rheinpark Stadion. Gestern gab es eine weitere Kostprobe davon.**

Von Ernst Hasler

**Fussball.** – Das Punktepolster auf die AC Bellinzona ist auf drei Zähler geschmolzen, trotzdem hat es der FC Vaduz immer noch selbst in der Hand, in die Super League aufzusteigen. Die Barrage ist dem FCV schon einmal sicher: Der FC Wil kann den FCV zwar noch abfangen, die Residenzler haben eine Tordifferenz um +15 Plustore besser. Der FC Vaduz tut sich an Montagsspielen besonders schwer. Der Gastgeber betrieb einen grossen Aufwand, doch der Ertrag war gleich Null, weil der Gegner selten seine defensive Ordnung verlor.

### Gaspar-Kopfball an die Querlatte

Ein Gaspar-Kopfball an die Unterkannte der Querlatte hätte schon früh für klare Verhältnisse sorgen können (4), zudem köpfelte Harnwell den Ball in die Arme des Gästekeepers (8.). Der FC Vaduz war zwar von Anfang an bemüht, das Spiel zu bestimmen, doch Yverdon suchte jede Gelegenheit, um

nach vorne zu kommen. Dies gelang den Waadtländern dank ihrer technischen Qualitäten immer wieder glänzend. Der FCV besass zwar viele Spielanteile, agierte jedoch zu langsam im Spielaufbau. Lediglich Fischer sorgte mit schnellen Abspielen ab und zu für ein Überraschungsmoment. Nach einer solchen Szene brachte Gaspar den Ball nicht optimal unter Kontrolle (38.). Fischer setzte einen Schlenzer neben das rechte Eck (15.) und bei einem Volley schoss er einen Verteidiger an (19.).

### Seltene Signale aus Bern

Maggetti stand auch im Mittelpunkt des Geschehens, zuerst sah er den Meister in Torhüter Bauch (17.) und als er ins Tackling mit Innenverteidiger Sejmenovic ging, roch es nach Foulpenalty (45.). «Er hat meinen rechten Fuss getroffen. Für mich war es ein klarer Foulpenalty», ärgerte sich Maggetti, der beim Ref reklamierte. «Der Verteidiger habe zuerst den Ball berührt, erklärte mir der Schiedsrichter», so Maggetti. Dass es nicht die einzige Szene sein sollte, die zu Diskussionen führte, lag auf der Hand, denn einen Westschweizer Ref für ein Spiel mit einem Westschweizer Team zu nominieren, sind krasse Signale aus Bern. «Das ist schon eine komische Situation, leider können wir nichts daran ändern. Wir müssen an seine Neutralität glauben, sonst dür-

fen wir nicht spielen», so Maggetti. Um es vorweg zu nehmen, Sturm (69.) und Gaspar (95.) sind ebenfalls im Strafraum gefoult worden, der Pfiff des Refs blieb aus.

Es war ein Kampfspiel, in dem um jeden Zentimeter gefightet wurde. Ein Diouf-Weitschuss (11.), ein Rachane-Schlenzer, den Sommer glänzend zur Ecke lenkte (14.), und ein Leandro-Schrägschuss, dem die Entschlossenheit abging (28.) waren die einzigen Offensivaktionen der Gäste.

### Spielkontrolle teilweise verloren

Zu Beginn der zweiten Halbzeit verlor der FCV die Spielkontrolle teilweise. Es fehlte ein Ideengeber, der das Zepter in die Hand nahm. Zudem fehlte der Druck in den Aussenbahnen, wo Polverino und Sturm wenig bewegen konnten. So fehlten die Flanken für den kopfballstarken Gaspar, der mehr oder weniger abgemeldet war. Gaspar hätte die Partie dennoch entscheiden müssen, als er einen Kopfball aus sieben Metern über die Maschen setzte (66.), bei einem Distanzschuss fehlte die Entschlossenheit des «Fussballers des Jahres» (48.) und bei seinem Querpass vors Tor fehlte ein Abnehmer (90.).

Als nach der Auswechslung von Polverino Fischer auf die Aussenbahn weichen musste, war die FCV-Torgefahr respektive das überraschende Element endgültig weg.

## SM-Limiten gleich vier Mal erfüllt

**Leichtathletik.** – Die regionalen Läufer präsentierten sich an den letzten Wettkämpfen bereits in blendender Verfassung. Gleich vier Limiten zur Teilnahme an den Schweizer Meisterschaften wurden erreicht.

Anlässlich der VLV-Langstreckenmeisterschaften konnten einige Mitglieder der Trainingsgemeinschaft des LTLV und der LG Lie-Werdenberg mächtig auftrumpfen. Allen voran Olivia Bissegger (TV Schaan) und Philipp Bislin (STV Grabs). Während Bissegger die geforderten 22 Minuten über 5000 Meter in ihrem ersten Wettkampf über diese Distanz mit 20:58,62 klar unterbot, überzeugte Bislin mit der persönlichen Bestzeit von 9:58,75 über 3000 Meter und einem klaren Sieg in der Kategorie U18. Stark in Szene setzte sich auch Michael Stöckli (LG Lie-Werdenberg) mit Rang zwei über 2000 Meter bei den U16 in der starken Zeit von 6:46,80 Minuten.

Die Teilnehmer des IBL-Länderkampfes in Götzis standen den oben erwähnten Leistungen in nichts nach. Während Severin Schöb (STV Gams) mit 9:54,91 seine erste Limite schaffte, bestätigte Matthäus Tschirky (TV Schaan) mit 9:40,92 sein enormes Potenzial eindrücklich. Mit einem blendenden Lauf über 800 Meter gelang indes Daniel Saguer (TV Schaan) das Kunststück, die Limite auf Anhieb zu knacken. (pd)